

Anzeigenpreis: Die 3 Millim. hohe u. 45 Millim. breite Zeile 30 Danziger Pfennige. Gebüche und Angebote von Stellungen und Wohnungen 25 Pf. — Familien-Anzeigen 30 Pf. — Anzeigen für die dreieckige Zeitzeile 1,50 Gulden. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Mindestpreis 1 Gulden.

Bezugspreis: Durch die Austräger u. Vertreter 2,00 Danziger Gulden für den Monat einschließlich Botenwagen. Durch die Post 2,60 Danziger Gulden, für Selbstabholer 1,80 Gulden für den Monat. — Erscheint täglich nachmittags außer Sonntags

Danziger

# General Anzeiger



Erscheint täglich nachmittags.

Telegr.-Adr.: General-Anzeiger Danzig.

mit der Nebenausgabe „Olivaer Zeitung“.

Hauptgeschäftsstelle:

Danzig, Dominikswall Nr. 9.

Betriebsstörungen, Streik, Unruhen usw. verpflichten den Verlag nicht zum Schadenerlass oder Nachleistung der Zeitung.

Berantwortlicher Redakteur: Paul Beneke. — Für Inserate verantwortlich Julius Schemke. — Druck und Verlag Paul Beneke, sämtlich in Danzig.

Nr. 221

Danzig Dienstag, 21. September 1926

13. Jahrgang.

## Sturmatastrophe in Florida.

1200 Tote, 6000 Verletzte.

Eine ungeheure Sturmatastrophe hat Miami und Palmbeach im Staate Florida heimgesucht. Der Schaden ist unübersehbar. Der Drahtverkehr ist fast völlig unterbunden. Frühmorgens arbeitete eine einzige Linie der Western Union, so daß bruchstückweise Nachrichten durchkamen. Miami allein hat Zerstörungen erlitten, die einen Schaden von hundert Millionen Dollar ausmachen. Die Hafenanlagen mit allen Schiffen sind vernichtet. Zwölftausend Häuser sind zerstört. Kein Haus ist ganz. In Palmbeach und Miami steht das Wasser fünf Fuß hoch. Nach den vorliegenden Meldungen beträgt die Zahl der Toten 1200, die der Verwundeten mehr als 6000.

Der Sturm ist der schwerste, der jemals über Amerika hinweggegangen ist. Er riss eine 60 Meilen breite Bresche in die Küste Floridas und ließ überall Zerstörung und Elend zurück. Der Orlan brach von Westindien kommend, über die Bahama-Inseln nach Florida ein. Das Barometer erreichte einen nie gefahnenen Tiefstand. Der Sturm dauerte neun Stunden und erreichte zeitweise 140 Meilen Geschwindigkeit. Miami wurde in zwei Flutabständen heimgesucht. Die zweite Flutwelle vernichtete in der Stadt alles, was die erste verschont hatte. Die meisten Wollentkrafer sind eingestürzt, sämtliche Häuser sind vernichtet oder wenigstens schwer beschädigt. In Miami sind

### 40 000 Menschen obdachlos.

Über die Stadt wurde der Belagerungszustand verhängt. In Baltimore wurde sofort ein Hilfsszentrum eingerichtet, von wo aus ständig Züge mit Ärzten und Hilfsmannschaften nach dem Katastrophengebiet abgehen. Mehrere Ortschaften in der Nähe von Miami sind gänzlich vom Erd Boden verschwunden. Die "New York Times" zählen allein in Miami 500, in Hollywood 200 und in Fort Lauderdale 200 Tote. Möglicherweise wird sich die Zahl der Toten noch ganz erheblich erhöhen. Im Hafen von Miami wurden 150 Schiffe zerstört, deren Besatzung (mehrere hundert Mann) wahrscheinlich ertrunken ist. Die gesamte Ernte ist vernichtet. Präsident Coolidge beriet über Hilfsmäßigkeiten. Von überall her treffen Hilfssüge ein. Die Verzweiflung unter den Bewohnern ist grenzenlos.

### Das Dorado Amerikas.

Florida hatte sich im Laufe der letzten Jahre zur amerikanischen Riviera entwickelt. Das milde, subtropische Klima, die herrliche Seelüfte und die günstige Verkehrslage Floridas zogen seit jeher zahlreiche Gäste an, die dem strengen nordamerikanischen Winter entgehen wollten. So entstanden hier Bäder und Luxusstätten, die an ausgesuchtem Komfort bald alles in der Welt übertrafen. Echt amerikanische spekulativer Sinn schuf an der Floridaküste beinahe über Nacht mit den Mitteln der vollen Entwicklung und Zivilisation eine Anzahl Vergnügungs- und Erholungsstätten, deren überreichliche Pracht auf den verhöntesten Geschmack zugeschnitten war. Die erlebene Gesellschaft, Döllarkönige und andere Großen, pflegte sich dort in der jüngsten Zeit ein Stelldichein zu geben und suchte sich gegenseitig im verschwenderischen Lebensstil den Rang abzulaufen. In diese Welt des Lebensgenusses ist plötzlich eine Naturkatastrophe von unerhöhtem Ausmaße hineingebrochen.

### Keine weiteren Erkrankungen in Buch.

Berlin. Nach einer Mitteilung des Nachrichtenamts der Stadt Berlin sind in der Kinderseilbahn in Buch nach dem 17. September keine neuen Erkrankungen mehr vorgekommen. Sämtliche Kinder befinden sich wieder wohlauf. Die bakteriologische Untersuchung hat ergeben, daß es sich um Erkrankungen an Paratyphus handelt. Durch ein Küchenmädchen, das an Darmkatarrh erkrankt war, war an sich einwandfreies Fleisch infiziert worden.

### Borsig ist kein Verfahren gegen Hilde Göde.

Magdeburg. Im Gegensatz zu den Meldungen einiger Blätter erfährt man von zuständiger Stelle, daß gegen die frühere Braut Schröders, Hilde Göde, bisher kein gerichtliches Verfahren wegen Beihilfe oder Begünstigung zum Mord eingeleitet worden ist. Auch ein Haftantrag der Staatsanwaltschaft gegen die Göde liegt noch nicht vor.

### Eisenbahnmord eines 17-jährigen.

Magdeburg. In Groß-Budicke bei Genthin legte ein 17-jähriger Schüler aus Rathenow große Steine auf die Schienen, um einen Zug zur Entgleisung zu bringen. Bei seinem Vorhaben wurde er jedoch gestört, so daß er festgenommen und dem Direktor seiner Schule zugeführt werden mußte.

### Schüler als Eisenbahnfreveler.

Breslau. Den Breslauer Neuesten Nachrichten wird aus Frankenstein gemeldet: Vier Knaben der biesigen Volksschule, von denen der älteste, der Ansitzer, erst 14 Jahre alt ist, haben ein Attentat auf den Nachmittagszug von Kamenz nach Königsberg verübt, indem sie einen Bremsschlüssel auf den Schienen befestigten. Unmittelbar vor dem heranbrausenden Zug gelang es dem Oberbahnhofsvorsteher des Bahnhofes Frankenstein, der auf seinem Dienstgang die Knaben beobachtete, durch rechtzeitiges Entfernen des Hindernisses ein furchtbares Unglück zu verhindern.



Hindenburg im Manövergelände.

## Der Reichspräsident im Manövergelände.

Anerkennung für die Truppen.

Reichspräsident von Hindenburg ist, herzlich begrüßt, in Bad Mergentheim eingetroffen, um den süddeutschen Manövern beizuwohnen. Der Reichspräsident und Reichswehrminister Dr. Geßler begaben sich schon am Sonnabend früh 7 Uhr ins Gelände der Gruppenmanöver, an denen die Fünfte und die Siebente Division teilnahmen. Die Manöver spielten sich in der Gegend von Groß-Rinderfeld ab. Vom frühen Morgen an sahen Reichspräsident und Reichswehrminister Dr. Geßler den wechselseitlichen Vorgängen auf einer Höhe bei Groß-Rinderfeld zu, während der Chef der Heeresleitung, Generaloberst v. Seeckt, die Tätigkeit der Führer und Truppen besichtigte. Zwischen 12 und 1 Uhr mittags wurde die Übung abgeklungen und auf der Höhe südlich von Groß-Rinderfeld die Kritik abgehalten. Die Entschlüsse der Führer fanden Anerkennung und die Leistungen der Truppen wurden gelobt.

Von der Bevölkerung in allen Dörfern und im eigentlichen Manövergelände wurde der Reichspräsident, der in gewohnter Frische den Manövern bis zum Schlusse mit regster Anteilnahme gefolgt war, Lebhaft umjubelt. Um 3 Uhr nachmittags begaben sich Reichspräsident von Hindenburg und Reichswehrminister Dr. Geßler nach Mergentheim zurück. Abends gab der Reichspräsident für die militärischen Befehlshaber und ihre Stäbe ein Abendessen im Kurhaus. Anschließend daran fand für die Offiziere der in und bei Mergentheim liegenden Truppenteile ein Bierabend statt.

### Dankesrede Hindenburgs an Ministerpräsident Held.

Der Reichspräsident hat nach Rückkehr von seinem Erholungsurlaub nach Berlin an den bayerischen Ministerpräsidenten Dr. Held ein Schreiben gerichtet, in welchem er der bayerischen Regierung und dem bayerischen Volke ganzem Herzen für die so freundliche Aufnahme dankt, die er wieder im Bayernlande gefunden habe. Er hat hieran die Bitte geäußert, auch den beteiligten Behörden, die alles getan hätten, um seinen Sommeraufenthalt so angenehm wie möglich zu gestalten, seinen aufrichtigen Dank zu übermitteln.

## Deutsche Brauerausstellung 1926.

Feierliche Eröffnung in München.

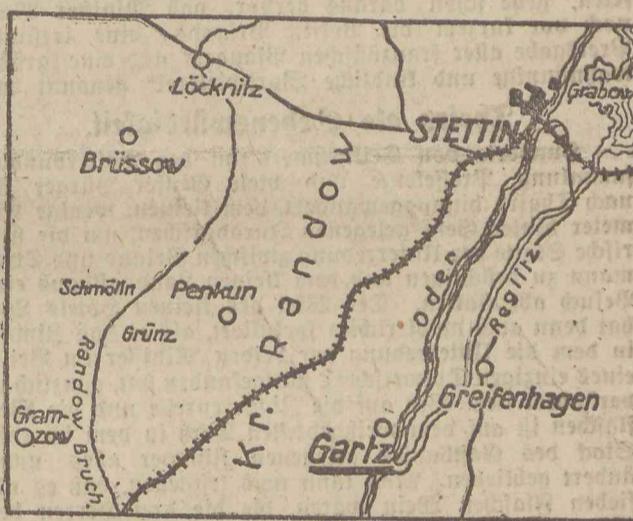
Zugleich mit der Eröffnung des Oktoberfestes wurde in Anwesenheit zahlreicher Ehrengäste in München die Deutsche Brauerausstellung durch einen Festakt eröffnet. Neben den Vertretern der staatlichen und städtischen Behörden sah man u. a. Präsidialmitglieder des Bayerischen und des Deutschen Brauerbundes sowie die Mitglieder der Wissenschaftlichen Station für Brauerei, deren 50jähriges Jubiläum den Anlaß zur Schaffung der Ausstellung bildete. Die Feier wurde mit Festmusik eingeleitet. Der Präsident der Wissenschaftlichen Station für Brauerei, Geh. Rat Gabriel von Sedlmayr, einer der bekanntesten Vertreter der Münchener Brauindustrie, erinnerte in seinen Begrüßungsworten daran, daß die Wissenschaftliche Station für Brauerei in ihrer Tätigkeit von dem Gedanken ausgehe, daß nur durch das Zusammenwirken der Wirtschaft und der wissenschaftlichen Forschung mit dem Fortschreiten der Technik die Brauindustrie blühen und gedeihen könne. Mit einer kurzen, mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Ansprache eröffnete hierauf Justizminister Gürner als Vertreter des Ministerpräsidenten die Ausstellung, wobei er darin die Verdienste der Wissenschaftlichen Station für Brauerei anerkannte, der Geheimrat Sedlmayr seit 50 Jahren angehöre. Daran reichte sich ein längerer Rundgang durch die Ausstellung.

## Einsturz der Oberbrücke bei Garz.

Vier Todesopfer.

Der Einsturz der neu gebauten Oberbrücke bei Garz erfolgte infolge einer Senkung des Mittelpfeilers. Die mit dem Heraufziehen der den Mittelpfeiler noch umgebenden Spundwände beschäftigten Arbeiter versuchten sich in Sicherheit zu bringen. Drei wurden jedoch mit in die Tiefe gerissen und fanden den Tod in den Wellen, während ein vierter schwer verletzt Arbeiter sich an einem Balken festhielt und später gerettet werden konnte; er erlag jedoch seinen Verletzungen.

In Unwissenheit des Oberstaatsanwalts von Stettin hat der Lototermin an der Unglücksstelle stattgefunden. Hinzugezogen wurden vier Sachverständige und ferner fünf Direktoren der bauausführenden Firma zur Klärung der Schuldfrage. Ein Taucher hinzugezogen worden, der feststellen sollte, ob irgendwelche technischen Fehler beim Bau der Brücke vorgekommen sind. Das Rathaus der Stadt Garz hat halbmaß gesetzt. Am Sonntag wurde eine außerordentliche Stadtverordnetenversammlung einberufen, in der beschlossen wurde, das Vermögen der Allgemeinen Bau A.-G. bis zur Klärung der Schuldfrage beschlagnahmen zu lassen.



## Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

### Sitzung des Reichskabinetts.

Das Reichskabinett hat in seiner Montagsitzung den Bericht des Staatssekretärs Dr. Pürker, der sich mehrere Tage in Gens aufgehalten hat, über den Verlauf der Volksbundtagung entgegengenommen. Beschlüsse außerordentlicher Art wurden nicht gefasst, da die Rückkehr des Reichsausßenministers Dr. Stresemann, die für Mitte oder Ende dieser Woche zu erwarten ist, abgewartet werden muß.

### Die Untenhausener Bauernversammlung.

In Untenhausen fand die 54. Hauptversammlung des Untenhausener Bauernvereins unter starker Beteiligung statt. Landtagsabgeordneter Scheffer referierte über politische Fragen. Er erklärte u. a., die Bayern ständen mit Mitternacht der Weimarer Verfassung gegenüber, sie seien aber dennoch dem Reiche treu und würden es bleiben. Über Wirtschaftsfragen sprach Landtagsabgeordneter Steiniger. Darauf nahm, lebhaft begrüßt, Geheimrat Dr. Helm das Wort. Er sagte u. a., ein Aufstieg sei nicht möglich, solange die Landwirtschaft, die die Hauptträgerin der Währungsstabilisierung gewesen sei, nicht wieder auf festen Fuß gestellt werde. Ministerpräsident Dr. Held und Minister des Innern Stichels haben der Versammlung Glückwünsche gesandt.

### Aus In- und Ausland.

Berlin. Der Reichspräsident hat am Montag den Forscher Dr. Sven Hedin empfangen.

Berlin. Zur politischen Überwachung des Rundfunks hat der Reichsminister des Innern einen Ausschuß eingesetzt, der aus dem sozialdemokratischen Landtagsabgeordneten Heilmann, dem demokratischen Landtagsabgeordneten Niedel und einem Regierungsrat des Innenministeriums besteht.

London. Der römische Korrespondent der "Times" meldet, es sei wahrscheinlich, daß Chamberlain in den nächsten Tagen in einem italienischen Hafen eine Zusammenkunft mit Mussolini haben werde.

Brüssel. Nach Blättermeldungen wird sich der Kronprinz von Belgien demnächst mit der schwedischen Prinzessin Astrid verloben. Die Hochzeit werde wahrscheinlich Ende dieses Jahres in Brüssel stattfinden.

Athen. Eine griechische Zeitung berichtet, daß der jetzt in Verbannung lebende ehemalige Diktator General Pangalos den Plan hatte, Thrakien durch Überfall zu besetzen, was zum Kriege mit der Türkei geführt hätte. Pangalos befand sich es, daß sein Sturz die Verwirklichung des Planes verhinderte.

## Beamenschaft und Staat.

Dr. Küll bei den sächsischen Gemeindebeamten.

Gelegentlich der Tagung des sächsischen Gemeindebeamtenbundes in Leipzig hielt bei der Eröffnung Reichsinnenminister Dr. Küll eine Rede über Wesen und Aufgaben der Beamenschaft, in der er über das Verhältnis von Staat und Volk und Wirtschaft zu der Beamenschaft und über die Organisation der Beamenschaft selbst sprach. Die starke Wandlung seit 1918 bestand, so sagte der Minister, darin, daß Deutschland vom Obrigkeitsstaat auf den Weg zum Volksstaat gekommen sei. Das bedinge, daß sich der Beamte dem Staate innerlich verbunden fühle und das Gefühl des Verbundenseins mit dem Staat auch bei den Vollzogenen erwecke und aufrechterhalte, und zwar bei allen Vollzogenen, denn der Beamte sei ein Diener der Gesamtheit, nicht Diener einer Partei. Daraus ergebe sich auch die Forderung, daß der Staat sich mit der Beamenschaft verbunden fühle. Der wesentliche Inhalt des Treuverhältnisses zwischen den beiden und das Fundament des Berufsbeamtenstums sei das Bekennnis des Beamten zu dem Staat und das Bekennnis des Staates zu seinen Beamten.

Der Minister führte weiter aus, daß die Beamenschaft Anspruch auf ein Beamtenrecht habe, das den Pflichtenkreis der Beamten nach neuzeitlichen Begriffen regelt und die persönlichen und dienstlichen Verhältnisse der Beamten durch klare Rechtsansprüche sichert. Dieses lang erwartete Gesetz sei im Reichsministerium des Innern fertiggestellt und in einem fortgeschrittenen Stadium seien auch die neue Dienststrafordnung und das Beamtenvertretungsgesetz. Minister Küll sprach sodann über die politischen Strömungen in der Beamenschaft und stellte die Grundforderung auf, daß die Organisation der Beamten von jeder einseitigen Parteipolitik freigehalten werde. Die berufspolitische und staatspolitische Belebung der Beamenschaft müsse ihre Zusammenfassung in einer einheitlichen, allumfassenden, geschlossenen Spitzenorganisation finden.

## Neue Zusammenkunft Stresemann-Briand?

Die Haltung Poincaré's.

Nach Pariser Zeitungsmeldungen wird binnen kurzem eine neue Zusammenkunft zwischen Briand und Stresemann stattfinden. Als Ort der Begegnung soll Paris in Frage kommen. Diese Reise würde, wie der "Excelsior" zu melden weiß, schon Anfang Oktober ausgeführt werden, falls der französische Ministerrat die in Thoiry zwischen Briand und Stresemann getroffenen Abmachungen ratifizieren sollte.

Allerdings ist die Zustimmung des französischen Ministerrats noch sehr fraglich, da, wie der "Quotidien" mitteilt, im französischen Kabinett schwere Meinungsverschiedenheiten bestünden. Mehrere Minister, zu denen auch Poincaré gehören soll, stehen nach Meldung dieses Blattes der Politik Briands durchaus feindselig gegenüber. Wie scharf die Gegenseite im Kabinett seien, gebe schon daraus hervor, daß Minister Marin noch vor kurzem die Politik Briands "eine irrsinnige Preisgabe aller französischen Pfänder" und eine "größenwahnsinnige und kindliche Wortspielerei" genannt habe.

### Thoiry als Gehenswürdigkeit.

Hunderte von Teilnehmern an der Völkerbundversammlung, Presseleute und viele Geister Bürger sind nach Thoiry hinausgewandert, dem kleinen, wenigen Kilometer hinter Paris gelegenen Jurabüschchen, um die historische Stätte der Unterredung zwischen Briand und Stresemann zu besichtigen und dem kleinen Landgasthaus einen Besuch abzustatten. Der Wirt des kleinen Hotels Léger hat denn auch wohl richtig spekuliert, als er das Zimmer, in dem die Unterredung der beiden Minister im Beisein eines einzigen Dolmetschers stattgefunden hat, gänzlich unverändert ließ. Bis auf die Zigarrenreste und die Weinflaschen ist auf dem weißgedeckten Tisch in dem im ersten Stock des Gasthauses gelegenen Zimmer alles unverändert geblieben. Man kann noch feststellen, daß es nicht sieben Flaschen Wein waren, die die drei Herren beim Mittagessen ausgetrunken haben, sondern nur zwei Flaschen weißen Landweins und eine Flasche roter Bordeaux, von dem noch die Hälfte vorhanden ist.

### Bemischtes.

Der Schöpfer des Hermannsdenkmals. Vor fünfzig Jahren, am 25. September 1876, starb zu Neuengen bei Donauwörth der Bildhauer Ernst von Bandel, der Schöpfer des Hermannsdenkmals auf der

Grotenburg bei Detmold. Als im August des vorigen Jahres anlässlich der 50. Wiederkehr des Tages, an dem das Denkmal enthüllt worden ist, in und um Detmold große Hermannsfeiern veranstaltet wurden, wurde Ernst von Bandel in eingehender Weise gedacht; es brauchen daher jetzt nur einige ergänzende Mitteilungen über seine Person und sein Leben gemacht zu werden. Bandel, der im Mai 1800 zu Ansbach geboren wurde, beschäftigte sich in den Anfängen seiner künstlerischen Laufbahn hauptsächlich mit Porträtsbüsten. In Hannover fertigte er, außer verschiedenen Arbeiten zur Ausmündung des Schlosses und für Kirchen, das Gipsmodell zu der Kolossalstatue Hermanns des Cheruskers. Anfang 1838 verlegte er seinen Wohnsitz nach Detmold und arbeitete dort an dem Unterbau zu dem Denkmal. Mehr als zwanzig Jahre betrieb er dann vergeblich die Aufrichtung der Statue, bis ihm 1871 aus Reichsmitteln 10 000 Taler bewilligt wurden. Von Bandels anderen Werken sind noch zu nennen: Thüsnelda, ein Laufstein für die Petrikirche in Hamburg und die Standbilder von Shakespeare und Goldoni für das Theater zu Hannover.



Schröder.

### Prof. Dr. Gustav Roethe †.

Geheimrat Professor Dr. Gustav Roethe, der bekannte Berliner Literaturhistoriker, ist in Bad Gastein an einem Herzschlag gestorben.

Der weit über die Kreise des Kunstreichtums hinaus bekannte und angesehene Geheimrat Professor Dr. Gustav Roethe hat ein Alter von 67 Jahren erreicht. Über sein eigenständiges Fachgebiet, die deutsche Literatur, hinaus, trat er auch stark als politischer Anreger hervor und nahm dabei eine entschiedene Stellung im Sinne des monarchischen, der neuen Staatsform abgeneigten Prinzips ein. Deshalb wurde seine Person im politischen Kampf sehr oft genannt und von den Gegnern heftig befehdet.

Als geschätzter Germanist wurde er 1902 an die Berliner Universität berufen, 1903 brachte ihm die Mitgliedschaft der Preußischen Akademie der Wissenschaften. Nach Erich Schmidts Tode übernahm er den Vorsitz der Goethe-Gesellschaft. Ehe er nach Berlin ging, hatte er den Lehrstuhl für deutsche Literatur in Göttingen inne. Roethe war am 5. Mai 1859 in Graudenz geboren.

### Aus dem Gerichtsaal.

Ein Schmuggler, der sich mit der Polizei verbündete. Ein neuer Schmuggelprozeß, in dem diesmal auch drei Beamte der Hamburger Hafenpolizei verwickelt waren, stand nach zwölftägiger Sitzung vor dem Landgericht in Hamburg seinen Abschluß. Ein aus Russland gestohlenen Kaufmann namens Belski warf sich auf den Handel mit Sibirien und verschob unter tatsächlicher Unterstützung eines Polizei-Verkaufsführers und dreier Hafenpolizeibeamten im ganzen 170 Eissen dieser kostbaren Deliktsliste. Einer der schuldigen Polizisten gab vor Gericht an, durch seine Tätigkeit im Spieldiensternat des Kriminalpolizei auf die abschließige Bahn geraten zu sein. Das Gericht sprach allein gegen den Russen als Aufsteller wegen bandenmäßiger Polizei- und Beamtenbestechung eine Haftstrafe von einem Jahr sowie eine hohe Geldstrafe aus, während die übrigen mit Gefängnisstrafen bis zu einem Jahr und mildernden Geldstrafen davontaten.

Um die Sühneangreifslame. Aufriß hatte vor einiger Zeit einen Brillantring in einer seiner Packungen "verloren" und dem glücklichen Finder eine Belohnung von 2000 Mark versprochen. Die Gerichte sahen in dieser Auslösung einer Lotterie, die ohne behördliche Genehmigung veranstaltet worden war, und verurteilten den Besitzer Kärtz zu einer Geldstrafe von 2000 Mark. Jetzt ist er von der Strafammer des Magdeburger Landgerichts freigesprochen worden. Und der Ring?

## Spiele und Sport.

N. Großer Preis von Deutschland für Straßenfahrer. Auf der Aous wurde der Große Preis von Deutschland für Straßenfahrer ausgetragen. Die große Industrieprüfung, die über 275 Kilometer führte, wurde von dem Belgier Vermandel Handbreite vor Huschle und Nörenberg gewonnen.

N. Fußball des Sonntags. Die Punktkämpfe im Reiche, die in vielen Spielen fortgesetzt wurden, brachten nur wenige Überraschungen. In Berlin bestreitete lediglich die Niederlage MWs gegen Union-Oberhöneweide mit 1:4. Hertha-BSC. trug gegen Union-Altona ein Gesellschaftsspiel aus, das torlos endete. Der Hamburger SV. erfreute seine Anhänger durch einen 12:2-Sieg gegen Eimsbüttel. In Süddeutschland siegten alle Favoriten, wenn auch teilweise sehr knapp.

Sp. Samson-Körner gibt gegen Daniels auf. Den Hauptkampf des letzten diesjährigen Berliner Freiluftboxkampftages auf der Rennbahn Treptow bestreitete die Schwergewichtsboxer Samson-Körner und Gipsy Daniels (England). Der Kampf nahm ein vorzeitiges Ende, da Samson-Körner sich zum Schluss der fünften Runde durch eine plötzliche Drehung eine Muskelzerrung an den linken Hüften zuzog und daraufhin zur Weiterführung des Kampfes nicht imstande war. — Der belgische Weltgewichtsmeister Hobin schlug den deutschen Meister Grimm in der vierten Runde 1:0. Der belgische Federgewichtsmeister Hebrans wurde von Noack-Berlin überlegen geschlagen.

N. Welker wieder siegreich. Der beste Mittelfreisteller der Welt, Dr. Welker-Stettin, startete am Sonnabend und Sonntag in Stockholm auf der 400-Meter-Strecke. Am Sonnabend lief Welker in der Schwedenstaffel die 400 Meter gegen Engdahl in 48 Sekunden. Der Schwede benötigte 48,7. Am Sonntag startete der Stettiner dann noch einmal in einem 400-Meter-Einzelauf gegen beste schwedische Klasse und siegte überlegen in 49,4.

Sp. Umgang bei einem Motorradrennen. Bei dem von der Vereinigung Vogtländischer Motorradfahrer veranstalteten großen Rennen auf der Rennbahn Blauen-Kaufschwitz geriet in der Kurve der Fahrer Brüder in Schleudern und stieß mit seinem Rad gegen die Schuhplatte, hinter der eine große Menschenmenge stand. Der Fahrer wurde in das Publikum geschleudert, wobei außer dem Fahrer 19 Personen mehr oder minder schwer verletzt wurden.

N. Kurni in Wien siegreich. Der finnische Wunderläufer Kurni startete am Sonntag in Wien vor 45 000 Zuschauern und gewann einen 300-Meter-Vorgelauf in 3:27,6 vor bester österreichischer Klasse. Der Finne wird am Mittwoch in Wien einen Weltrekordversuch über 5000 Meter unternehmen.

N. Berlin von Budapest geschlagen. In Budapest stand der Städtekampf Berlin-Budapest statt, den die Ungarn hoch mit 62:35 gewannen.

Sp. Zwei Siege Körnigs in Paris. Das Pariser Leichtathletiksportfest führte zu einem glänzenden Sieg des Deutschen Körnig-Breslau über die Franzosen. Körnig siegte im 100-Meter-Vorgelauf in 10,5 Sekunden und erreichte damit den Olympischen Rekord. Im Preis du Stade über 183 Meter siegte Körnig in 19,5 Sekunden. Die Siege Körnigs wurden vom französischen Publikum mit begeisterten Ovationen aufgenommen.

Der Ahlecker Mörder gesucht? Stettin. Wie berichtet wird, ist es einem ehemaligen Offizier, der am Tage des Mordes an dem Hotelbesitzer Willen in der Nähe der Mordstelle weilte, gelungen, in der Nähe von Güntherberg an der Strecke Berlin-Stettin ein des Raubmordes dringend verdächtiges Individuum der Kriminalpolizei zu überliefern, das in das Angermünder Amtsgefängnis eingeliefert wurde. Ob es sich in der Tat um den gesuchten Raubmörder handelt, wird sich erst in den nächsten Tagen herausstellen müssen.

### Die Ausführung der Koblenzer Befriedungsvereinbarungen.

Koblenz. Die französischen Militärjustizbehörden des Rheinlandes haben am 17. September auf Grund der Koblenzer Befriedungsvereinbarungen 24 Personen in Freiheit gesetzt und in 70 Fällen die Einstellung des Verfahrens oder der Vollstreckung verfügt. Rund 30 Gefangene, die in den geräumten Zonen wegen gewisser Verbrechen verurteilt worden waren, wurden heute den deutschen Behörden übergeben.

Bootsunfall auf der Stör. Hamburg. In der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag geriet auf der Stör bei Weidenfleth ein Motorboot zwischen einem Schlepper und eine Schute und wurde durch letztere zum Sinken gebracht. Die Insassen, ein Fischhändler und dessen Frau und Kind, ertranken während der Bootsführer gerettet wurde.

Er war ganz beruhigt, als er sich wieder zu Bett legt, und wenn er nicht sofort wieder einschlief, war daran nur die kleine Erregung schuld, in die ihn der romantische, nächtliche Gang versetzt hatte.

Seine Mutter aber konnte für den Rest dieser Nacht keinen richtigen Schlaf mehr finden, obgleich der Zahnschmerz jetzt völlig aufgehört hatte.

Sie mußte immer lauschen, aber sie hörte nicht das geringste verdächtige Geräusch und sie sah auch nichts mehr, was sie neuerdings in Schrecken hätte versetzen können.

Sie war froh, als es endlich Tag wurde. Die Mädchen hatten gut geschlafen, sie wußten nichts von den nächtlichen Geschehnissen. So konnte ihnen die Mutter, die sich mit Fritz besprochen hatte, erzählen, daß nachts ein arger Wind geweht habe, und daß man die Pflicht habe, überall nachzusehen, ob kein Fenster Schaden genommen habe. Diese Nachschau hielt die gewissenhafte Frau in Begleitung ihres Sohnes, während Anna zusammenzuräumen begann, und Toni den Kaffee kochte.

"Na, siehst du, Mutter, du hast dir wegen Wolfs Unruhe überflüssige Sorgen gemacht," sagte Fritz, als sie, nachdem sie in jedem Raum der Villa gewesen, diese wieder verschlossen und in ihre eigene Wohnung zurückkehrten.

Frau Wehrmann nickte nur, sie nahm sich vor, nachmittags zur Baronin zu gehen und dieser ihre Wahrnehmung mitzuteilen. Sie wollte wissen, warum sie so eilig veranlaßt worden war, in dem jetzt einsamen, unheimlichen Hause zu wohnen.

Zu diesem Besuch kam es jedoch nicht. Gegen zwei Uhr kam Luisa heraus, die ein Buch holen sollte, das die Baronin liegen gelassen hatte.

Bei dieser Gelegenheit erwähnte sie, daß ihre Herrschaft heute, wie an jedem Allerseelentag, nach dem Zentralfriedhof gefahren sei, und als Frau Wehrmann sich erkundigte, ob sie am nächsten Tage die Baronin sprechen könne, erzählte Luisa, daß die Dame diesen Tag bei einem Verwandten in Mödling zubringen würden, und daß am 4. November, der auf einen Donnerstag falle, wie

## Das wandernde Licht.

Von Auguste Groner.

Copyright by Greiner & Co., Berlin W. 30.  
Nachdruck und Uebersetzung in fremde Sprachen vorbehalten. (Nachdruck verboten.)

### 8. Fortsetzung.

Ein Bahnhof ist aber unberechenbar. Aus festem Schlaf fuhr die wieder von grimmigem Schmerz Gejoltierte empor und drückte sich, um ihr Stöhnen zu ersticken, den Bettzipfel an den Mund.

Lange saß sie so. Plötzlich lauschte sie gegen das Fenster hin. Wolf hatte geknurrt. Er verließ seine Hütte. Er knurrte wieder.

Frau Wehrmann erwartete, daß er, wie schon einmal, den Garten durchsuchen werde, in welchem sich nächtlicherweise ein Tier geregt hatte. Aber Wolf blieb vor seiner Hütte.

Er knurrte abermals.

Da erhob sich die alte Frau, schlüpfte in ihre Pantoffeln, warf einen Morgenrock über und trat an das Fenster.

In diesem Moment schlug die Uhr, die zwischen den beiden Fenstern an der Wand hing, zweimal.

Die Frau tat einen Blick in den nicht sehr dunklen Hof hinaus, und es überkam sie ein recht unangenehmes Gefühl.

Sie konnte die Hütte und den Hund, welcher davor stand, ziemlich deutlich sehen. Die Hundehütte befand sich an der dem Anbau gegenüberliegenden Ecke der Villa. Wer von den Hosten in die Villa gelangen wollte, mußte an dem Hundehäuschen vorbeikommen.

Wolf stand regungslos auf seinen weitgespreizten Beinen, hatte den Kopf vorgestreckt und starrte nach der Richtung des Anbaus.

Und wieder und wieder knurrte er. Frau Wehrmann wurde es unheimlich zumute. Und jetzt plötzlich zuckte sie zusammen.

Ein Lichtstrahl war durch den Hof geglitten. Die kleinen Kristalle des ersten Schnees, der den Winter ein-

leitete und die Frau Wehrmann nur ob der plötzlich auftauchenden Lichtlinie gewahrte, glänzten in dieser wie Silber, aber auch in Wolfs metallenen Halsband und in seinen Augen spiegelte sich die für Frau Wehrmann unsichtbare Lichtquelle.

Lehrigens erlosch der von ihr ausgehende Strahl schon nach einigen Sekunden.

Die alte Frau meinte jetzt zu verstehen, warum die Hausmeisterleute so eilig ihren Posten aufgegeben hatten.

Ganz fast war's ihr geworden, doch sie zitterte nicht nur vor Kälte.

Noch immer schaute sie zu dem Hund hinüber. Dieser kroch soeben in seine Hütte zurück und ließ sich auf das Stroh fallen. Er hatte offenbar das Bewußtsein, seine Pflicht getan zu haben.

Frau Wehrmann ging leise in das kleine Zimmer neben dem ihrigen, in welchem Fritz schlief, und weckte diesen.

"Was — was ist, Mutter?" stammelte der Schlaftrunkene.

"Steh auf, Fritz. Der Wolf ist unruhig, aber mach' keinen Lärm. Die Toni darf nicht aufgeweckt werden. Wir werden nachsehen, was es ist."

Fritz war rasch munter, kleidete sich flink an und hatte auch schon den Browning in der Rocktasche, als seine Mutter, die sich noch besser gegen die Kälte vermehrt hatte, wieder aus ihrem Zimmer kam. Sie hatte die elektrische Lampe mitgebracht.

"Nimm Vaters bleigefüllten Stock mit," ermahnte sie Fritz — doch dieser hatte ihn schon ergreift.

Und nun wunderten sie um das Haus herum.

Nach einigen Minuten wußten sie, daß sowohl die nach vorne gelegene einzige Tür sowie die Vorgartentür und jedes Fenster fest verschlossen waren.

Ebenso fest verschlossen erwiesen sich auch im Hauptgebäude die einzige Tür und alle Fenster, die gegen den Hof und den großen Garten zu lagen.

Weshalb seine Mutter so aufmerksam zu den Fenstern im ersten Stock des Anbaus hinaufschauten, das konnte Fritz, der von dem Lichtstrahl, der von dort über den Hof gefallen war, nichts wissen, nicht begreifen.

(Fortsetzung folgt.)





## Aus dem Freistaat.

### Die Genfer Entscheidung über Danzig.

In der gestrigen Nachmittagsitzung beschäftigte sich der Völkerbundsrat auch mit der Danziger Finanzfrage. Der Bericht des Finanzkomitees erstatete Professor an der Universität Brüssel, Senator de Broucere. Nachdem der Präsident des Senats Sahm die Finanzlage des Reiches nochmals geschildert hat und die Hilfe des Völkerbundsrats erwartet, trat Dr. Stresemann warm für Danzig ein.

Der Ratsvorsitzende Benesch schlug zum Schluss vor, den Verfahren nach den Bedürfnissen Danzigs zu wählen, den Bericht anzunehmen und im Sinne der Auslegung des Reichsministers Dr. Stresemann sowie entsprechend dem zuletzt vom Präsidenten des Senats Sahm gestellten Antrag dem Vorsitzenden des Finanzkomitees Vollmacht zu erteilen, der dann also entweder unter Einberufung des Finanzkomitees oder auf eigene Verantwortung eine erfordernliche Genehmigung zur Aufnahme einer kurzfristigen Anleihe erteilen könnte.

Diesem Antrage wurde widerstandslos entsprochen und damit der Bericht des Finanzkomitees angenommen.

### Das Zollabkommen mit Polen.

Für heute Vormittag wird in Genf die Unterzeichnung eines Abkommens zwischen Danzig und Polen über die Festlegung eines neuen Verteilungsschlüssels für den Danziger Anteil aus den Einnahmen der Danziger polnischen Zollunion erwartet. Das Abkommen soll entsprechend den Vorschlägen des Finanzkomitees für Danzig ein Minimum von 14 und ein Maximum von 20 Mill.

Wie dazu aus Genf gemeldet wird, hat Polen die Abstimmungen nach diesem Verteilungsschlüssel nicht vom 1. September ab übernommen, sondern erst vom Tage der Unterzeichnung des Abkommens ab. Es ist nicht unumstritten, daß noch neue Schwierigkeiten für den gültigen Abschluß des Abkommens entstehen sollten.

### Danzig als Kongressstadt.

Am 24. und 25. September findet in Danzig die Hauptversammlung des Vereins Deutscher Straßenbahnen, Kleinbahnen und Privatbahnen e. V. statt. Die reichhaltige Tagesordnung sieht eine größere Anzahl von Vorträgen und Berichten vor. Unter anderen sprechen: Professor Petersen-Danzig über „Verhandlungen bei den fünfjährigen Städterweiterungen Danzigs“, Generaldirektor Baurat Schmid-Dortmund und Direktor Generalrat a. D. Quarg-Berlin über „Straßenbahn“, Direktor Pfeff-Berlin über „Die Kunst der Straßenbahn im Großstadtbetrieb“. Für gestern, den 24. nachmittags, ist eine Seefahrt nach Gdynia mit Besichtigung des Schlossparks und der Befestigungen vorgesehen, für Sonntag vormittag eine Fahrt nach Oliva.

Vom Volkstag. Der Nestestenausschuss des Volkstages hat beschlossen, mit Rücksicht auf die augenblickliche Geschäftslage vor dem 13. Oktober keine Eröffnung des Volkstages abzuhalten. Sollten wichtige Vorentscheidungen eingehen, dann wird der Volkstag früher eröffnet werden.

Prof. Kluckhohn geht nach Wien. Professor Paul Kluckhohn, der Vertreter des Lehrstuhls für deutsche Sprache und Literatur an der Danziger Hochschule, hat den an ihn ergangenen Ruf an die Universität Wien vom 1. April 1927 an angenommen.

Moritz Sachsenhaus †. Am Sonnabend abend gestorben, 62jährig, einer der ältesten Danziger Holztaufzüge, der Kaufmann Moritz Sachsenhaus i. Ha. Moritz Sachsenhaus jun. Er erlag ganz unerwartet einer Herzkrise.

Aufhebung der erhöhten Standgelder auf Danziger Eisenbahnstationen. Das polnische Eisenbahnministerium gibt bekannt, daß die Staatsbahndirektion in Danzig mit dem 10. September die Anordnung der Erhebung erhöhter Standgelder aufgehoben habe, ebenso auf den hieron betroffenen Danziger Stationen, so dass der normale Verkehrsstand wiederhergestellt worden sei.

Hafen von Danzig. Unter diesem Titel ist eine offizielle Weitschrift des Hafenausschusses erschienen, die auch weitere Kreise interessieren dürfte. In demselben sind alle den Verkehr und die Einrichtungen des Danziger Hafens betreffenden offiziellen Angaben enthalten. Die sauber ausgestattete und mit Kartenmaterial versehene Werbесchrift ist im Buchhandel sowie in der Hauptpost des Hafenausschusses erhältlich.

Das polnische Hafenamt am Weichselbahnhof, das nur dem Umschlagsverkehr zu und von Schiff dienen soll, dürfte in kurzem unter Dach kommen; das zweite Stockwerk ist bereits erreicht, die Etagen werden betoniert. Während die Seedampfer unmittelbar am Ufer anlegen können, fahren an der Hafenseite die Eisenbahnwagen bis vor die Rampe des Postamts.

Auch die Engländer besuchen Gdingen. Nach beendeten Besuch eines französischen Geologen in dem neuen polnischen Kriegshafen Gdingen werden in dem 26. September dort erstmals auch englische Schiffe anlaufen.

Als Leiche geborgen wurde dieser Tage an der Küste der Arbeiters Johann Sobocynski, wohnhaft in der Kolonie. Die Leiche wies am Kopf mehrere Verletzungen auf. Die polizeilichen Ermittlungen ergaben, daß sie von einem Unfall herrihren, dem S. zum Opfer ist.

### Wieder drei Brandkatastrophen auf dem Lande.

In der im Kreise Danziger Höhe gelegenen, der Bahnhofstation Hohenstein benachbarten Ortschaft Schönwaling, die seit einem Jahre sehr oft von Feuersbrünsten heimgesucht worden ist, ohne daß es bisher den polizeilichen Ermittlungen gelungen ist, die Brandstifter festzunehmen, richteten in der Nacht vom Sonnabend zu Sonntag zwei Großfeuer wiederum außerordentlichen Schaden an.

Gegen 8 1/2 Uhr schlugen plötzlich helle Flammen aus der Scheune des dem Gutsbesitzer Albert Schwarzkopf sen. gehörenden Grundstücks heraus. In kurzer Zeit stand die Scheune in hellen Flammen, so daß die Ortsfeuerwehr sowie die aus den benachbarten Ortschaften Hohenstein, Rosenberg und Langenau herbeigeeilten freiwilligen Wehren ihre Hauptfertigkeit auf den Schutz der in der Nähe befindlichen Gebäude richten mußten. In einem Zeitraum von 20 Minuten war die etwa 40 Meter lange und 15 Meter breite Scheune einschließlich der gesamten Einie ein Raub der Flammen geworden. Nach den vorliegenden Angaben sind durch das Feuer etwa 160 Zentner Roggen, 60 Zentner Gerste und 100 Zentner Hafer vernichtet worden. Auch der gesamte Maschinenpark ein Dreschkasten, eine Häckelmaschine, eine Reintigungsmaschine und sonstige landwirtschaftliche Geräte und ein Spazierwagen wurden ein Raub der Flammen.

Kaum war auf diesem Grundstück die Gefahr eines weiteren Umschlags des Feuers beseitigt, da ertönte wiederum die Alarmglocke. Gegen ein Uhr nachts standen Scheune, Speicher, Stall und Wagenremise des Gutsbesitzers Wedel, dessen Grundstück nicht weit von dem ersten Brandherd entfernt liegt, in Flammen. Auch auf dieser Brücke war das Feuer in der Scheune ausgetragen, die in ihrer Länge 32 und in der Breite 18 Meter misst. Der Schaden ist noch weit größer. Die vernichteten Roggen-, Weizen-, Hafer-, Gerste- und Erbsenvorräte belaufen sich auf etwa 500 Zentner. Sämtliche landwirtschaftlichen Maschinen, wie Motor-, Dreschketten, Mäh- und Häckelmaschinen, zwei Schlitten und zwei Spazierwagen sind mitverbrannt.

Fast zur gleichen Zeit ist auch wieder der Kreis Großes Werder von einem Feuer ähnlichen Umfangs heimgesucht worden. In Neuteichsdorf ist eine Scheune des Gutsbesitzers Nicolay niedergebrannt. Da die Scheune aus Holz gebaut war, so bildete sie bald ein großes Flammenmeer. Zum Glück war die Neuteicher Wehr mit anerkennenswerter Schnelligkeit auf der Brandstelle eingetroffen und ermöglichte es durch tapferes Eingreifen, daß Wohnhaus und Stall unversehrt blieben. Das Getreide der diesjährigen Ernte und sämtliche landwirtschaftlichen Maschinen fielen dem Element zum Opfer. Da das Wohnhaus zum Teil geräumt werden mußte, sind mehrere Gegenstände in der Eile stark beschädigt worden. Trotz der sofort eingeleiteten polizeilichen Ermittlungen konnte die Entstehungsursache des Brandes noch nicht festgestellt werden.

Wieder ein Zusammenstoß. Am 17. September, gegen 12 Uhr nachts, erfolgte an der Kurve des Kastanienweges ein Zusammenstoß zwischen einem harten rechts in Richtung von Danzig nach Oliva fahrenden, beleuchteten Leiterwagen und dem in Richtung Danzig fahrenden, mit fünf Insassen besetzten Personenkarrenwagen D. 3. 275, der von dem Fahrlässer J. gelenkt wurde. Durch den Zusammenstoß wurde eine Laterne des Personenkarrenwagens abgebrochen, die Windschutzscheibe zertrümmert und das Steuerrad stark beschädigt, während das Fahrwerk keinen Schaden erlitt. J. trug leichte Verletzungen im Gesicht davon; weitere Personen sind nicht verletzt worden. Die Schuld an dem Zusammenstoß dürfte dem J. allein beizumessen sein, weil er in angeruntem Zustande auf der Mitte des Fahrdammes in gerader Richtung gefahren ist, ohne sich um die Kurve des Kastanienweges zu kümmern. Der Personenkarrenwagen mußte durch die Verkehrshundertschaft abgeschleppt werden.

### Danziger Börse vom 21. September 1926.

Durchschnittskurse bis 11 Uhr vormittags.

100 Reichsmark	= 123
100 Zloty	= 57 1/2
1 amerik. Dollar	= 5,15
Schek London	= 25

### Amtliche Börsen-Notierungen.

Danzig, den 20. September 1926.

Geld	Brief
100 Reichsmark	122,622
100 Zloty	57,18
1 amerik. Dollar	5,1515
Schek London	25,03
	122,928
	57,23
	5,1515
	25,03

### Amtliche Bekanntmachungen.

#### Berdingung.

Die Bauarbeiten für die schlüssel fertige Herstellung des Strandkorb-Schuppens in Danzig-Glettkau sollen öffentlich vergeben werden. Unterlagen sind im städtischen Hochbauamt: Rathaus Pfefferstadt, Zimmer 8, gegen Erstauflage der U. 10. zu haben. Öffnungszeit der Angebote am Montag, den 4. Oktober, 11 Uhr vormittags. Städtisches Hochbauamt.

Die östliche Asphalt-Straße er Großen Allee vom Olivaer Tor bis zur Höhe der Lindenstraße ist fertiggestellt und wird am 22. d. M. dem öffentlichen Verkehr übergeben.

Der Polizeipräsident.

## UNION - LICHTSPIELE OLIVA

Danzigerstraße 2

Ab heute Dienstag bis einschl. Donnerstag.

Nur 3 Tage! Wieder 2 Großfilme! Nur 3 Tage!  
Lya Mara, die Hauptdarstellerin aus dem Film „An der schönen blauen Donau“

in dem deutschen Zirkusfilm

„Die Venus von Montmartre“  
(Das Kind der Manege)

6 Alte aus dem Leben eines Zirkuskindes.

Weitere Darsteller:

Olga Tschechowa, Hans Albers, Heinrich Peer, Hermann Picha u. a. m.

erner: Der First National-Film der „Phobus“

„Versuchung der Liebe“

8 ergreifende Alte mit dem Hauptdarsteller aus „Weisse Schwester“  
und „Schwarzer Engel“ Ronald Colman

Ab Freitag: Der große Carl Wilhelm-Film

„Die verzauberte Braut“

Bruno Kastner, Paul Heidemann, Diorina Jacobini, Uschi Ellert.

Beginn der Vorführungen:

Wochentags 6 und 8.15 Uhr. : Sonntag 4, 6.10 und 8.20 Uhr

## Achtung Pelze! Schneider-Kursus.

Durch besonders günstigen Einkauf bin ich in der Lage, jetzt Pelzsachen aller Art zu außergewöhnlich billigen Preisen

zu verkaufen. Zum Beispiel:

Illis-Krawatten von 16.00 G an Seal-Elektrik-Mantel von 250 G an

Ziegenfuchse von 14.00 G an Zickeljacken von 200 G an

Schals 2,10 m lang von 40.00 G an Fohlenjacken von 325 G an

Besatzfelle für Seidenmäntel und Kostüme von 4 G an.

Alle übrigen Pelzsachen enorm billig.

A. Griese, Oliva, Zoppoterstr. 66

### Gesucht werden

für hiesige Schiffswerften:

Eisenenschiffbauer, Kesselschmiede, Nieter, Nietervorhalter, Stemmer, Schiffbau-Schirrmaster und Schiffszimmerer.

Meldungen beim Städtischen Arbeitsamt, Altstädtischer Graben 51/52, Zimmer 13, zwischen 8 u. 12 Uhr.

Paul Gustek, Hamburg 1, Kattrepel 25, Postfach 222, Hamb. 36.

Arbeitsmarkt

Große deutsche Versandbuchhandlung sucht gewandte Bücherreisende

zum Besuch von Privaten, Behörden pp f. den Freistaat Danzig und Ostpreußen.

Bewerbungen u. 253 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

Intelligenz, redegewandte

Damen und Herren bei hohem Verdienst sofort gesucht.

Verlagsanstalt Siegfried Rothenberg, An der großen Mühle 1.

Von außerhalb hier zugezogen empfehle ich mich als elegante perfekte

Hauschneiderin für sämtliche Damen- und Kindergarderoben.

Zu erfrag. in der Geschäftsstelle dieses Blattes.

Siehe Hauschneiderin, die auch Aenderungen übernimmt. Offen unter 2334 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

2 Leute zum Roggen dreschen (Akkord) gesucht. Großkopf, Mühle Conradshammer.

2351) Frdl. möbl. Zimmer mit sep Eing., 2 Minuten von der Bahn zu vermieten. Zu erfrag. in der Geschäftsstelle dieses Blattes.

2351) Frdl. möbl. Zimmer mit sep Eing., 2 Minuten von der Bahn zu vermieten. Zu erfrag. in der Geschäftsstelle dieses Blattes.

Am 19. September entschließt infolge Schlaganfalls unser lieber Ehrensenior

## Karl Schulz

Seit der Gründung unseres Vereins im Oktober 1898 und auch als einer der Mitbegründer desselben, war er bis zu seinem Tode, auch in Not und Gefahren, ein seltenes Mitglied unseres Vereins und unserer Kirche getreu dem Grundsatz: „Gott zur höchsten Ehre, dem Handwerk zum segensreichen Aufblühen“. Ein ehrendes Gedenken wird ihm stets bewahren

### Der kath. Gesellen-Verein.

Berendt, Präses.

## Synagogen-Gemeinde zu Danzig.

### Hüttenfest.

#### Neue Synagoge

Mittwoch, den 22. September, abends 5 $\frac{3}{4}$  Uhr.  
Donnerstag, den 23. September, morgens 9 Uhr,  
Predigt 10 Uhr, abends 5 $\frac{3}{4}$  Uhr.

Freitag, den 24. September, morgens 9 Uhr.

#### Mattenbuder Synagoge.

Mittwoch: abends 5.45 Uhr.  
Donnerstag: morgens 9 Uhr, Predigt 10.30, abends 6.30 Uhr.

Freitag: morgens 9 Uhr.

Langfuhr, Gustav-Raddeweg 6, u. Oliva, Kaisersteg 45.  
Beginn der Gottesdienste: Wie neue Synagoge.

## Gesangverein „Sängergruß“ Oliva.

Am 23. September 1926, abends 7 Uhr findet im Hotel „Karlshof“ (Inh. Wolff) ein

### Werbe-Abend

unter Mitwirkung des „Freien Volkschor“ Zoppot statt.

Programm: Gesang. Begrüßungsansprache. Gesang. Vortrag des 1. Gauvorsitzenden. Gesang. Rezitationen. Gesang. Rezitationen. Schlussgesang.

Eintritt frei.

Die Tennisanlage „Sporthalle“ schließt am Donnerstag, den 30. September in den Sommer-Spielbetrieb. Die bis dahin nicht eingelösten Karten verlieren ihre Gültigkeit.

Städtische Geschäftsstelle für Leibesübungen. Jopengasse 38.

## Hotel Deutscher Hof

Oliva am Bahnhof

Telefon Nr. 12

Noch 50 Betten frei. Einheitspreis einschl. Nebenleistungen 3.50 G pro Bett. Bei längerem Aufenthalt noch Preismäßigung nach Vereinbarung.

### Versammlungssäle Billardsäle :: Kegelbahnen.

## Im Palais „Mascotte“ täglich Ball.

Am Mittwoch, den 22. September, **Gr. Apachen-Ball**

Das originellste Apachenpaar wird prämiert.

Am Sonnabend, den 25. Sept. **Preistanz.**

Es werden nachstehende Tänze getanzt: Chimmy, Boston, Blues und Tango.

Am Sonntag, den 26. September, nachmittags beim 5 Uhr Tanztee:

**Roulette-Tanz.** Hierfür sind drei Preise gestiftet.

Die Preise im Restaurant sowie in der Mascotte sind bedeutend herabgesetzt.

**Erstklassige Küche.** Gute Bedienung.

Besitzer M. Knaak.

**Linden-Café Zoppoterstraße Nr. 76**

ff. Kaffee. Erstklassiges Gebäck.

Der Verkauf findet auch außer dem Hause bei billigster Preisberechnung statt.

Empfehlung mein Lager in modern eichen Speise-, Schlaf- u. Herrenzimmer selbstgefertigte Klubgarnituren, Sofas, Chaise-longues, Garderobenschränke, Vertikows sowie Einzelmöbel, Spiegel, Küchen usw. gegen bar und Teilzahlung bei billigster Preisberechnung.

**L. Wodzak, Möbelhandlung u. Polsterei,** Heilige Geistgasse 30 u. 92. Telefon 7073.

Neu eröffnet habe ich in Oliva, Georgstrasse Nr. 17 (Laden) ein

### Photo-Atelier

Paßbilder, Vergrößerungen, sämtliche Photoarbeiten.

Geöffnet von 9—6 Uhr. Sonntag von 11—1 Uhr.

Tel. 313

Lotte Kaminski.

Neu! Neu!

## Kapelle Havana

Noch nie dagewesen!

Montag, Donnerstag, Sonnabend

### Verkehrter Ball.

Schloß-Hotel Oliva,  
neben der Post.

## Wilhelm-Theater

Sensations-Erfolg der großen aktuellen Revue in 12 Bildern

## Der Himmel streikt

Anfang 8 Uhr. Kassenöffnung 6 $\frac{1}{2}$  Uhr.  
Vorverkauf: Faßbender.

Libelle: Nach der Vorstellung: Musik, Gesang, Tanz.



## Wehe, wenn sie losgelassen

Henny-Porten-Lustspiel in 6 Akten aus dem Leben einer praktischen Berlinerin

Henny Porten — Bruno Kastner  
Paul Morgan

Erster:

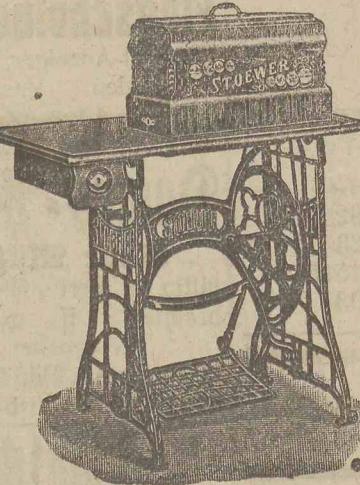
## „Die Zwei und die Dame“

Schauspiel in 6 Akten.

Hauptrolle: Die berühmte Schönheit Gräfin Agnes von Esterhazy.

## Ufa-Wochenschau

Anfang 4, 6 und 8 Uhr.



## Nähmaschinen, Fahrräder

nur erstklass. deutsche Marken!  
Prima Decken, Schläuche sowie sämtliche Zubehör- und Ersatzteile.

Sachgemäße u. schnelle Ausführung aller Reparaturen. Alles zu billigsten Tagespreisen! Teilzahlung gestattet.

**Alfred Vitsentsini**

vorm. Brand & Co.

Elektrotechn. Geschäft

Fahrräder — Nähmaschinen — Musikwaren  
Zoppoterstraße 77, Ecke Kaisersteg — Fernsprecher 145

## Wohnungs-Anzeiger

### Zwangswirtschaftsfrei 3—4 Zimmer-Wohnung

mit Zubehör in Oliva, Langfuhr oder Zoppot von sofort gesucht. Angebote mit Preisangabe sind zu senden an G. Folchert, Pordenan bei Palschau,

Kreis Gr. Werder.

2222) 2 sonnige, gut möblierte Zimmer mit Küchenbenutzung zu vermieten.

2320) 1 gr., sonnig, möblierte Zimmer von sofort zu vermieten.

2322) 1 sonn. möblierte Zimmer an berufst. Herrn od. Do.

Reinke, Delbrückstr.

2 gut möblierte Zimmer Küchenbenutzung zu vermieten.

Bahnhofstr. 3, 1 Tr. rechts.

2242) 3 Zimmer beim

Zimmer und eigene Küchenbenutzung, Keller, Bad, elektr.

Licht, Gartenland, per gleich

zu vermieten. Ottostraße 1b, 2

Rosengasse 11, 2 Tr. rechts.

2148) Möblierte Zimmer mit Balkon von gleich od später zu vermieten.

Waldstr. 7, 2 Tr. r.

2061) 1—2 möblierte Zimmer mit 3 Betten evtl. Küchenbenutzung zu vermieten.

Ottosstraße 3, parterre rechts.

2154) 1 möblierte Zimmer Nähe d. Bahn zu vermieten.

Kaifersteg 3.

2154) 1 möblierte Zimmer Nähe d. Bahn zu vermieten.

Kaifersteg 3.

2154) 1 möblierte Zimmer Nähe d. Bahn zu vermieten.

Kaifersteg 3.

2154) 1 möblierte Zimmer Nähe d. Bahn zu vermieten.

Kaifersteg 3.

2154) 1 möblierte Zimmer Nähe d. Bahn zu vermieten.

Kaifersteg 3.

2154) 1 möblierte Zimmer Nähe d. Bahn zu vermieten.

Kaifersteg 3.

2154) 1 möblierte Zimmer Nähe d. Bahn zu vermieten.

Kaifersteg 3.

2154) 1 möblierte Zimmer Nähe d. Bahn zu vermieten.

Kaifersteg 3.

2154) 1 möblierte Zimmer Nähe d. Bahn zu vermieten.

Kaifersteg 3.

2154) 1 möblierte Zimmer Nähe d. Bahn zu vermieten.

Kaifersteg 3.

2154) 1 möblierte Zimmer Nähe d. Bahn zu vermieten.

Kaifersteg 3.

2154) 1 möblierte Zimmer Nähe d. Bahn zu vermieten.

Kaifersteg 3.

2154) 1 möblierte Zimmer Nähe d. Bahn zu vermieten.

Kaifersteg 3.

2154) 1 möblierte Zimmer Nähe d. Bahn zu vermieten.

Kaifersteg 3.

2154) 1 möblierte Zimmer Nähe d. Bahn zu vermieten.

Kaifersteg 3.

2154) 1 möblierte Zimmer Nähe d. Bahn zu vermieten.

Kaifersteg 3.

2154) 1 möblierte Zimmer Nähe d. Bahn zu vermieten.

Kaifersteg 3.

2154) 1 möblierte Zimmer Nähe d. Bahn zu vermieten.

Kaifersteg 3.

2154) 1 möblierte Zimmer Nähe d. Bahn zu vermieten.

Kaifersteg 3.

2154) 1 möblierte Zimmer Nähe d. Bahn zu vermieten.

Kaifersteg 3.

2154) 1 möblierte Zimmer Nähe d. Bahn zu vermieten.

Kaifersteg 3.

2154) 1 möblierte Zimmer Nähe d. Bahn zu vermieten.

Kaifersteg 3.

2154) 1 möblierte Zimmer Nähe d. Bahn zu vermieten.

Kaifersteg 3.

2154) 1 möblierte Zimmer Nähe d. Bahn zu vermieten.

Kaifersteg 3.

2154) 1 möblierte Zimmer Nähe d. Bahn zu vermieten.

Kaifersteg 3.

2154) 1 möblierte Zimmer Nähe d. Bahn zu vermieten.

Kaifersteg 3.

2154) 1 möblierte Zimmer Nähe d. Bahn zu vermieten.

Kaifersteg 3.

2154) 1 möblierte Zimmer Nähe d. Bahn zu vermieten.

Kaifersteg 3.

2154) 1 möblierte Zimmer Nähe d. Bahn zu vermieten.

Kaifersteg 3.

2154) 1 möblierte Zimmer Nähe d. Bahn zu vermieten.

Kaifersteg 3.

2154) 1 möblierte Zimmer Nähe d. Bahn zu vermieten.

</div